

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
GRAZ

# Marburger Zeitung

**Bezugpreise:**  
In Marburg abgeholt monatlich . . . . . 1.80, vierteljährig . . . . . 5.40  
zugestellt . . . . . 2.20, " . . . . . 6.60  
mit der Post täglich zugesendet monatl. 2.—, " . . . . . 6.—  
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.  
Namenslose und unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurücksendet.

**Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei.**  
Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 21.  
**Vertriebsstellen:** in Graz, Alagenfurt, Betsau, Eitz, Leibnitz,  
Radkersburg, Mured, Wilbon, Pragerhof, W.-Feistritz, Rann  
a. S., Roh.-Sauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Strah, Scheenbau-  
sen, Unter-Drauburg, Bleiburg, Bittermarkt, Bötschach, Friedau,  
Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schöntein,  
Wöllan, Mhrenberg, Gröden, Trient.

**Anzeigenannahme:** In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gaiffer u.  
M. Blaser. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sackgasse. In Alagenfurt:  
Bei Sova's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,  
M. Dukes Nachf., I., Bollzeile 16, Gaafenstein u. Bogler, I., Schulerstraße  
Nr. 11, Rud. Wofse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schafel, I., Bollzeile 11,  
F. Rafael, I., Graben 23, Bot und Herzfeld, I., Albergasse 6.

Nr. 175 Marburg, Samstag den 4. August 1917 57. Jahrg.

## Czernowitz und Kimpolung erobert!

### Demokratie und sozialer Gedanke.

Marburg, 3. August.  
„Der Demokratie freie Bahn!“ Es ist geradezu rührend, wie sich die einzelnen Häupter der Entente bemühen, für die Erweiterung der Demokratie in den ihnen feindlichen Ländern Stimmung zu machen. Immer wieder können wir hören, daß sie den Krieg nur deshalb führen, um den Völkern die Freiheit zu geben. Auch die jüngste Rede des englischen Außenministers Balfour wukte fast von keinem anderen Kriegsziel zu erzählen als von der Demokratisierung Oesterreichs.  
Das Traurige an den Demokratisierungsbestrebungen der Entente ist nur der Umstand, daß die Völker, und insbesondere die der Mittelmächte, dadurch irreführt werden. Die politische Schulung der Massen ist heute leider noch nicht so weit vorgeschritten, daß sie zwischen demagogischer Ausnützung des Wortes Demokratie und wahren demokratischen Wollen selbständig zu unterscheiden vermögen.  
Ein bequemes Mittel, den bloßen Schlagwortwert der auf die Demokratisierung der Mittelmächte gerichteten Ententebestrebungen zu kennzeichnen, wäre der Hinweis darauf, wie England die Iren behandelt, daß das „freie“ Frankreich den dort anässigen Italienern keine italienische Schulen gibt, daß das „demokratische“ Amerika, dessen Ueberdemokrat und Völkerbeglückter Wilson die in Amerika lebenden Deutschen und Oesterreicher in der gehässigen Weise verfolgt ist. Auf diese leichte Entgegnung kann man verzichten. Der Beweis liegt viel näher und ist dem Volke auch viel verständlicher: Die völkerfreundliche Entente spricht stets nur von Demokratie und erwähnt mit keiner Silbe die wirtschaftliche Lage, d. h. mit anderen Worten, sie will weitgehende Verfassungsreformen haben und es ist ihr völlig gleichgiltig, ob das Volk etwas zu leben hat, oder wie es lebt, wie es für sich und seine Kinder sorgen kann, kurz, die rein soziale Stellung, die Hebung der Menschheit auf sozialem Gebiete, die unbedingt die Vorstufe sein muß, um zur wirklichen Demokratie zu gelangen, ist ihr gleichgiltig, ja sie kündigt sogar noch für die Friedenszeit einen scharfen wirtschaftlichen Kampf gegen die Mittelmächte an. Wer diesen zu bezahlen haben wird, liegt doch auf der Hand: Einzig und allein das Volk, beziehungsweise die Völker, zu deren Gunsten die Entente angeblich kämpft.

Die Lügenhaftigkeit der Ententepolitik gegenüber den Völkern der Mittelmächte — um die gegenüber ihren eigenen Völkern wollen wir uns gar nicht kümmern, — liegt daher so klar zu Tage, daß es fast überflüssig ist, darüber ein Wort zu schreiben.  
Wir verlangen in allererster Linie vom Staat eine ständig weiter ausgebaute Verbesserung der sozialen Lage unserer Mitbürger. Wir verlangen ihre Höherstellung auf wirtschaftlichem Gebiete ebenso wie auf geistigem. Diese beiden Forderungen hängen untrennbar miteinander zusammen. Wir verlangen eine stärkere Betätigung des Staates und der Volksvertreter auf sozialem Gebiete, weil wir uns sagen, daß sich der Staat den wahren demokratischen Forderungen eines geistig hochstehenden Volkes nie entziehen wird können.

### Unsere Truppen in Czernowitz eingedrungen

AB. Wien, 3. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:  
Heute früh sind österreichisch-ungarische Truppen in Czernowitz eingedrungen.  
Aus dem Kriegspressequartier wird heute gemeldet, daß in Czernowitz österreichisch-ungarische Truppen eingedrungen sind. Diese Nachricht wird in der Bevölkerung gewiß überall freudigen Widerhall finden und das schmerzliche Gefühl verlöschen, welches wir nach dem letzten Vorstoße der Russen bei Luch, der uns damals den Besitz von Czernowitz kostete, noch nachempfinden mußten.  
Als die russische Revolution losbrach, konnte Rußland auf den Besitz der Bukowina wie auch Ostgaliziens hinweisen. Es hatte demnach bei allfälligen Friedensverhandlungen die Möglichkeit, diese besetzten Gebiete in die Waagschale zu werfen. Die Mittelmächte waren der Revolutionsregierung gegenüber, ebenso wie gegenüber der zaristischen Regierung zu einem ehrenvollen Frieden bereit. Kerenski aber

wies die ausgestreckte Friedenshand der Mittelmächte schroff zurück und begann nach echt ententemäßiger demokratischer Weise eine wilde Offensive gegen Oesterreich.  
Man scheint sich das Schicksal der russischen Offensive zu erfüllen: Der durch sie ausgelöste wuchtige Gegenstoß der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Heere wird in Kürze den letzten russischen Soldaten von österreichischem Boden vertrieben haben.  
Der Niederbruch der englischen Offensive in Frankreich, der Rückzug der Russen, die Schwäche Italiens und die angebrochene Kraft der Mittelmächte, die Erkenntnis aller dieser Tatsachen wird unseren Siegeswillen stärken und die kriegslustige Entente zum Friedenswillen zwingen.

### Die verunglückte englische Offensive.

AB. Lugano, 2. August. Einem Londoner Bericht des Seccolo zufolge, verwenden die Engländer bei der Offensive in Flandern über eine Million eigene Truppen. Dazu kommen noch französische und belgische Truppen. Die Engländer sind nur 2 bis 3 Kilometer vorgerückt, was ebenso wie die geringe Zahl der Gefangenen England und Frankreich enttäuscht. Der Militärkritiker des Giornale d'Italia schreibt: Nach nie dagewesener ungeheurer Artillerievorbereitung wird nun von den englischen Fortschritten auf einer Front von 15 Kilometer, in einer Tiefe von 2 Kilometer nebst 3500 Gefangenen gemeldet. Das ist wenig für eine als kolossal und für die Deutschen als unheilswanger angekündigten Offensive. Offenbar haben die Deutschen auch neue Methoden zur Verteidigung gegen die Artilleriestürme angewendet.

AB. London, 2. August. Einem Londoner Bericht des Seccolo zufolge, verwenden die Engländer bei der Offensive in Flandern über eine Million eigene Truppen. Dazu kommen noch französische und belgische Truppen. Die Engländer sind nur 2 bis 3 Kilometer vorgerückt, was ebenso wie die geringe Zahl der Gefangenen England und Frankreich enttäuscht. Der Militärkritiker des Giornale d'Italia schreibt: Nach nie dagewesener ungeheurer Artillerievorbereitung wird nun von den englischen Fortschritten auf einer Front von 15 Kilometer, in einer Tiefe von 2 Kilometer nebst 3500 Gefangenen gemeldet. Das ist wenig für eine als kolossal und für die Deutschen als unheilswanger angekündigten Offensive. Offenbar haben die Deutschen auch neue Methoden zur Verteidigung gegen die Artilleriestürme angewendet.

### Der Deutsche Abendbericht.

AB. Berlin, 2. August. Das Wolff-Büro meldet:  
In Flandern bei Regen wechselnder Feuerkampfe. Im Osten Kampferfolge am Pruth und Sereth, sowie im Sutschawa-, Moldawa- und Bistritzatal.

### Abreise des Deutschen Reichskanzlers.

AB. Wien, 2. August. Reichskanzler Doktor Michaelis ist abends nach Berlin abgereist.

### Auszeichnung Hindenburgs.

AB. Berlin, 2. August. Der Kaiser sandte an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg anlässlich des Schlußes des dritten Kriegsjahres ein herzliches Telegramm, worin er mit Dank und Anerkennung der bisherigen großen Erolge des Heerführers, der mit glänzender Feldheerentunst die Armee zum Siege führt, gedenkt und ihm Kreuz und Stern des Großkomtur des Hausordens der Hohenzollern verleiht.

### Aus Rußland. Die Friedensfrage.

AB. Rotterdam, 2. August. Laut dem Nieuw Rotterdamchen Courant meldet der Daily Telegraph aus Petersburg vom 31. Juli: Kerenski ist gestern aus dem Hauptquartier zurückgekehrt.  
Nach den heutigen Blättern zu urteilen, sind die Aussichten für einen Vergleich in der Kabinettsfrage nicht hoffnungsvoll. Der Beschluß des ausführenden Ausschusses des Arbeiter- und Soldatenrates besagt u. a., daß, wenn die Koalitionsregierung gebildet ist, diese bis zum Neujahr für das Programm eines Weltfriedens ohne Annexionen und Entschädigungen auf Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes der Völker eintreten müßte.  
Rücktritt Brusilow's — Kornilow Oberbefehlshaber.  
AB. Petersburg, 2. August. (Reuter.) Brusilow hat der provisorischen Regierung die Entlassung an. Kornilow ist zum Oberbefehlshaber ernannt.

### Gibt amerikanische „Freiheit“.

AB. Washington, 2. August. (Reuter.) Der Senat nahm einen Antrag an dahin gehend, den Präsidenten zu Unterhandlungen mit den Alliierten über die Anwendung des Dienstpflichtgesetzes auf die in Amerika anässigen Untertanen aus den alliierten Ländern aufzufordern.

haber über die Armeen ernannt worden. Tzeronifow, der bisher die 8. Armee befehligte, wird zum Oberbefehlshaber der Südwestfront ernannt.

## Italien.

AB. Lugano, 2. August. Der rumänische Gesandte in Rom hatte eine lange Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Boselli. Das Giornale d'Italia zeigt für Samstag den 4. d. einen italienischen Ministerrat von besonderer politischer Wichtigkeit an.

## Türkische Journalisten in Wien.

AB. Wien, 3. August. Gestern abends trafen die Abordnungen der ottomanischen Presse aus Berlin zu mehrtägigem Aufenthalt hier ein. Die Wiener journalistische Vereinigung hatte sich zum Empfang im Bahnhofe eingefunden, wo der Präsident der deutsch-öster. Schriftstellergenossenschaft Chefredakteur Buchstein die Gäste willkommen hieß.

## Das demokratische England läßt seine Invaliden hungern.

In einem in scharfem Tone gehaltenen Artikel fragt der „Daily Chronicle“, ob England doch noch den Standaal erleben soll, daß es seine Invaliden betteln sehen wird. Bereits jetzt, so schreibt das Blatt, appellieren die entlassenen Soldaten an die Miltätätigkeit der Passanten. Sie drehen die Orgel, verkaufen Schubriemen, machen Zeichnungen auf dem Trottoir der Straßen und haufieren von Haus zu Haus mit Ansichtskarten.

England hat durch Jahrhunderte seine Kriege durch andere Völker führen lassen. Geschickt wachte es diese für seine Zwecke zu mißbrauchen. Und fast wäre es in diesem Kriege ebenso geworden, wenn nicht Frankreich früher zusammengebrochen wäre. Nun wird England seine „Menschlichkeit“ am eigenen Leibe zu fühlen bekommen und vielleicht wird dadurch seine Fuß-, fortwährend in allen Teilen der Welt mit dem Krieg zu spielen, herabgemindert.

## Kurze Nachrichten.

**Das Zarenpaar als Zeuge vernommen.** Im vergangenen Monat hat sich auf dem Zarenschloße in Jasskoje Selo ein Ereignis zugetragen, das man noch vor etlichen Monaten für undenkbar gehalten hätte. Zar Nikolaus II. und seine Gemahlin, die Kaiserin Alexandra Feodorowna, sind zwei gewöhnliche Sterbliche im Hochverrats- und Bestechungsprozesse gegen den ehemaligen Kriegsminister General Suchomlinow als Zeugen vernommen worden.

**Die Polizei im englischen Unterhause.** Wie „Daily Telegraph“ berichtet, ist es am letzten

Mittwoch im Unterhause zu einer Prügelei zwischen den Abgeordneten Pemberton-Billing und Archer-Shee gekommen. Es wurde Polizei herbeigeholt. Pemberton-Billing forderte Archer-Shee zu einem Boxkampf heraus.

**Die Schweiz glaubt an einen baldigen Friedensschluß.** Die Schweizer Gemeinde Pelsberg wollte Baracken errichten, um die Schulen vom Militär zu räumen. Die Eidgenossenschaft hat jedoch eine Subvention unter dem Hinweis darauf abgelehnt, daß das Kriegsende nahe sei.

**Fünf Söhne verloren.** In Karner-Bellach in Oberkain hatte sich vor Monaten das Flüchtlingehepaar Thomas und Anna Mlekuz aus Koritnica im Görzischen niedergelassen. Das schwergeprüfte Ehepaar hat im Weltkrieg alle fünf Söhne verloren. Die arme 66jährige Frau ist insofern der schweren Schicksalsschläge trübfinnig geworden.

**Vier Bauernhöfe abgebrannt.** In Hallwang bei Salzburg brach Großfeuer aus, das vier Bauernhöfe samt allen Nebengebäuden, Stallungen mit allem Vieh und vielen Vorräten in Asche legte.

**Ein beherztes Weib.** In Seelkirchen in Salzburg erlachte der Bauer Kallinger zwei russische Kriegsgefangene, als sie einen Einbruch in seinem Hause verübten. Während er mit ihnen rang, holte seine Frau einen Revolver und schoß einen nieder, worauf der andere flüchtete.

## Innerpolitisches.

Von unserem Wiener parlamentarischen Mitarbeiter.  
Die politischen Wogen gehen derzeit sehr hoch. Jede Partei nimmt zur Kabinettsbildung Dr. von Seidler Stellung. Dazu kommen noch die inneren Kämpfe der Parteien.

Eine scharfe Absage an die schwächliche Haltung des Nationalverbandes sandten die Alldeutschen, die mit ihrem Führer Schönerer an der Spitze dem Nationalverband das größte Mißtrauen aussprechen und die Forderung nach neuen Männern im Parlament aufstellen.

Die polnische Volkspartei fordert den Polenklub auf, gegen die Regierung in schärfster Opposition zu treten.

Die Südslawen sind ministerreif. Ihnen wird das neue Verkehrs- und Landmannministerium angeboten.

Die Tschechen sind nach wie vor unversöhnlich. Für sie gibt es nur eine Frage: Das tschechische Staatsrecht mit Hilfe der Entente zu erreichen.

Die Christlichsozialen erklären, noch nicht in das Kabinett eintreten zu wollen.

Der Nationalverband scheidet auch diesmal wieder seine Mitglieder bedingungslos in die neue Regierung.

Ob die Sozialdemokraten an der Regierung teilnehmen werden, ist noch nicht bekannt.

## Unsere Ernährungsfragen.

**Ausgabe der vollen Verbrauchsmenge an Brot und Mehl.** Da sich die Frühbrunshorganisation zu bewähren verspricht und in kurzer Frist auch die Heranschaffung der neuen rumänischen Ernte einsehen dürfte, wird es, voraussichtlich etwa ab Mitte August, möglich sein, wieder überall die volle Verbrauchsmenge an Brot und Mehl auszugeben und auch für Selbstversorger wieder jene Verbrauchsmengen sicherzustellen, die vor den Kürzungen im Mai dieses Jahres gestattet waren.

**Die Versorgung mit Sauerkraut.** Das Landeswirtschaftsamt der Statthalterei hat die notwendigen Maßnahmen eingeleitet, um den Bezug von Kraut aus Ungarn vor allem zur Herstellung von Dauerware sicherzustellen. Weitere Mitteilungen erfolgen in der nächsten Zeit.

**Kartoffelverkauf.** Dem Gemeindevirtschaftsamt ist es gelungen, eine kleine Menge Kartoffel zu beschaffen. Diese werden Samstag, den 4. d. ab 8 Uhr früh auf dem Rathausplatz bei zwei Verkaufsstellen gegen Vorweisung der Familienkarte zum Preise von 56 S. für ein Kilogramm verkauft. Auf jede Familienkarte können diesmal nur zwei Kilogramm abgegeben werden. — Es wird ersucht, sich mit Kleingeld zu versehen.

**Eier-, Bohnenschotten- und Aepfelverkauf.** Samstag den 4. d. M. von 8 bis 10 Uhr vorm. bringt das Ernährungsamt der l. l. Bezirks-hauptmannschaft in seiner Verschleißstelle, Wiktoringhofgasse 11, einige Hundert Eier, ferner Aepfel und Bohnenschotten zum Verkauf.

**Anbau-Ausschuß der Stadt Marburg.** In den nächsten Tagen gelangt für Grundbesitzer und Grundpächter in Marburg und Umgebung eine kleine Menge Stoppelrüben- und Spinatsamen zur Ausgabe. Vormerkungen nimmt entgegen: Julius Pfriemer, Marburg, Tegetthoffstraße 41.

**Die Stadt Reichenberg gegen die Erlassung von Höchstpreisen.** Der Gemeindevirtschaftsamt der Stadt Reichenberg hat nach eingehender Beratung der Statthalterei wegen Festsetzung von Höchstpreisen für Milch, Gurken, Birken und Aprikosen dem Magistrate empfohlen, von Höchstpreisen Abstand zu nehmen, weil die Festsetzung von Höchstpreisen erfahrungsgemäß das Verschwinden oder doch die Verminderung der Zufuhr zur Folge hat.

## Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Kaisergeburtstag-Feier 1917.** Trotz unserer heißen Sehnsucht nach Frieden stehen sich die Heeresmassen in der Todesbereitschaft schwerster Schicksalsstunden noch immer gegenüber und allenthalben wachsen bei uns im Hinterlande täglich bedrückendere Gesichte mannigfaltiger Art. Das Kriegsfürsorgeamt des l. u. l. Kriegsministeriums, Zweigstelle für Steiermark in Graz, wendet sich nun neuerlich an das Land Steiermark, darunter auch an unsere Vaterstadt, um im Zeichen des

## Aus eigener Kraft.

Volk-Roman von Otto Elster.

45

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Wenn Karl Johanna lieb hat, wird es schon gehen, Schrottmann.“

„Lieb hat er sie, Herr Pfarrer. Er kann ja kaum die Zeit abwarten, bis sie seine Frau ist. Lieber heute wie morgen führte er sie heim.“

„Wenn Karl Johanna wahrhaft liebt, dann wird alles schon gut gehen.“

„Das wird es, Herr Pfarrer, dafür bin ich noch da! Und wenn der Junge Dummheiten machen will, so werde ich ihn schon bei den Ohren nehmen. Das Weiter soll dreinschlagen, wenn er die Johanna unglücklich macht!“

Er schlug mit der Faust auf den Tisch und in seinen grauen Augen blitzte es zornig auf.  
„Nun, nun, Schrottmann“, besänftigte ihn der Pfarrer. „Nur nicht gleich dreinschlagen — mit Güte und Milde erreicht man oft mehr, als mit Härte.“

„Da mögen Sie von ihrem Standpunkt wohl recht haben, Herr Pfarrer. Aber ich will mir den Tag nicht verderben lassen — da sehen Sie einmal die Frau von meinem Aeltesten? Ist die nicht glücklich?“

Die junge Frau Henriette Schrottmann wurde eben von einem Freund ihres Mannes zum Tanz geholt. Sie war eine rundliche, kräftige Erscheinung

mit einem blühenden Gesicht und lachenden blauen Augen. Man sah ihr das Glück und die Lust und Fröhlichkeit an, die der Tanz ihr bereitete. Lachend folgte sie ihren Tänzern zur Diele.

„Ja, die Henriette ist eine glückliche Frau“, sagte der Pfarrer.

„Und die Johanna soll es auch werden“ setzte Schrottmann hinzu. „Weshalb tanzt ihr nicht, Karl?“ rief er dann dem Brautpaar zu. „Lustig, lustig, Kinder! Man verlobt sich nicht jeden Tag!“

„Ja, komm! Wir wollen tanzen!“ rief Karl aufspringend und Johanna mit sich fortziehend. „Donnerwetter, Mädchen, mach' nicht ein solch' trauriges Gesicht!“

Johanna zwang sich zu einem Lächeln.  
„Verzeih, wenn ich nicht so lustig sein kann, wie du“, sagte sie leise. „Aber ich werde mir Mühe geben — habe nur Geduld...“

„Ach was — Geduld! — Wir wollen lustig sein!“ — Und dahin wirbelte er mit ihr über den blank geschuerten Boden der Diele, daß ihr fast schwindlig wurde.

Lautes Halloß begrüßte das Brautpaar. Die übrigen Paare hörten auf zu tanzen und begleiteten den Tanz des Brautpaares mit Händeklatschen und Stampfen der Füße. Die Musikanten strengten sich doppelt an, und es war eine Lust und Fröhlichkeit, ein Lärmen und Lachen, als ob das helle, sonnige Glück in das alte Haus des Ortsvorstehers eingezogen wäre.

Betäubt und verwirrt, einer Ohnmacht nahe,

lag Johanna in dem Arme Karls, der sie in toller Lust umherschwenkte und laut anschaute. Er fühlte nicht, wie sie schwerer und schwerer in seinem Arm wurde; er sah nicht, wie ihre Wangen immer mehr erbleichten, wie ihre Augen immer angstvoller blickten, er achtete nicht auf ihren leuchtenden Atem, bis sie plötzlich kraftlos in seinen Armen zusammenbrach.

„Was ist dir, Johanna? Sei doch vernünftig!“ Doch sie gab keine Antwort. Bebloß lag sie in seinen Armen. Frau Henriette Schrottmann, die kleine resolute Frau, eilte herbei.

„Lieber Gott — sie ist ohnmächtig! — Du hast ihr zuviel zugemutet, Karl. Sie hat doch vor kurzem eine schwere Krankheit durchgemacht. — Das arme Mädchen — wir wollen sie in meine Kammer tragen.“

Man trug die Ohnmächtige in das Schlafzimmer Henriettens und legte sie aufs Bett.

„Und nun geht nur alle“, befahl Frau Schrottmann. „Ich will bei ihr bleiben — sie wird schon wieder zu sich kommen — geht nur, geht! Es ist weiter nichts.“

Sie drängte sie alle hinaus — auch Karl — und verschloß die Tür und öffnete die Fenster, die frische Luft des Spätherbstes in das Zimmer lassend. Dann lästete sie der Ohnmächtigen das Nieder und wusch ihr die Stirn mit Essig und Wasser.

Fortsetzung folgt.

Geburtstagesfestes unseres schaffensfrohen jungen Kaisers zu Opfertaten aufzurufen, um eine Sammlung zu veranstalten für die Zwecke des Kriegsfürsorgeamtes in Steiermark, ferner für die Witwen, Waisen und Invaliden des kaiserlichen Landes und für die Kriegsküche der Stadt Marburg. Unsere Vaterstadt hat fürwahr in dieser Kriegszeit eine Gefebrendigkeit an den Tag gelegt, die ohnegleichen ist und sie wird daher auch zur „Kaisergeburtstag-Feier 1917“ nicht zurückbleiben wollen und wird in einer Welt, die angefüllt ist mit Bildern voll Blut und Schrecken, all das schwere Leid in edler Hilfsbereitschaft und liebevoller Güte zu verkleinern trachten. Im Vertrauen auf die Opferwilligkeit unserer Bevölkerung hat sich Herr Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer entschlossen, am 17. August 1917 eine allgemeine Sammlung durchzuführen und stellt an alle die Bitte, nach Möglichkeit für die angegebenen wohltätigen Zwecke ihr Schärlein beizutragen. Ueber die nähere Durchführung dieser Veranstaltung werden wir demnächst berichten.

**Silberne Hochzeit.** Heute feiert im engsten Familienkreise der in allen Kreisen der Stadt hochgeschätzte L. L. Finanzrat Herr Stefan Kouttschan mit seiner Frau Amalie das Fest der silbernen Hochzeit.

**Außerordentliche Vollversammlung der Handelsangestellten Marburgs.** Die Herren Kollegen werden hiemit auf die Samstag, den 4. August um 8 Uhr abends im Saale des Großgasthofes „Erzherzog Johann“ stattfindende außerordentliche Vollversammlung aufmerksam gemacht und mit Rücksicht auf die besonders wichtige Tagesordnung ersucht, bestimmt und vollzählig zu erscheinen.

**Das Anstellen beim Seifenverkauf.** Von mehreren Seiten kommen uns Anfragen zu, ob sich das viele Stunden dauernde Anstellen vor der Seifenverkaufsstelle Kerschbaumers auf dem Hauptplatz nicht vermeiden ließe. Auch wir halten es für einen unhaltbaren Zustand, wenn zahlreiche Käufer die ganze Nacht hindurch vor dem Geschäfte warten, zumal da sie auch die Nachtruhe der Umwohnenden stören. Die Schuld liegt gewiß weniger an Herrn Kerschbaumers als an den herrschenden Verhältnissen. Aber vielleicht könnte täglich im Geschäfte eine gewisse Zahl von Karten ausgegeben werden, gegen deren Rückstellung zu bestimmten Stunden Seife zu beziehen wäre. Bei Anwendung dieses einfachen Mittels läme Anstellen und Gedränge von selbst in Wegfall.

**Unzulässiger Tauschhandel.** In letzterer Zeit mehrten sich die Fälle, daß mittellose, in staatlicher Unterstützung stehende Flüchtlinge, welche mit den von ihnen dringend benötigten Schuhen und Kleidungsstücken dadurch Handel treiben, daß sie die ihnen zum eigenen Gebrauche übergebenen Effekten der Landbevölkerung verkaufen oder sie gegen Lebensmittel umtauschen. Die L. L. Steierm. Statthalterei sieht sich daher veranlaßt, die Unterbehörden einzuladen, solche Effekten mit einem Stempel zu versehen und die einheimische Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen, daß der Kauf und Eintausch von Kleidern, Schuhen und dgl., die den amtlichen Siegel haben, strengstens untersagt ist und daß jene Personen, welche diesem Verbote zuwiderhandeln, der Bestrafung zugeführt werden.

### Schaubühne und Kino.

**Stadtkinotheater.** „Krieg und Mutterliebe“, eine spannende, ergreifende Episode aus den Kämpfen der marjatischen Seen, sowie das große Fetterleit erweckende Lustspiel „Teddy im Schlafsofa“. — Sonntag und Montag große Kinoskabarettvorstellung. Näheres darüber morgen.

**Marburger Biostop.** Die zehnte Sontzschlacht. Diese gewaltige, glänzend bestandene Kraftprobe der militärischen Tüchtigkeit Oesterreich-Ungarns, wird vom 4. bis 10. August in einem technisch vollendeten Riesensfilm vorgeführt. Wir kommen morgen ausführlicher darauf zurück.

### Volkswirtschaft.

**Neue Richtpreise für Frühkartoffeln.** Die von der L. L. Zentralpreisprüfungs-Kommission mit Gültigkeit ab 1. August abgeänderten Richtpreise für Frühkartoffeln liegen bei der Handels- und Gewerbekammer in Graz auf.

**Richtpreise für bedruckte Baumwollgewebe.** Die von der L. L. Zentralpreisprüfungs-

Kommission aufgestellten Richtpreise für verkaufsfreie bedruckte Baumwollgewebe liegen bei der Handels- und Gewerbekammer in Graz auf.

**Die Uebernahmepreise für Getreide.** Das Reichsgesetzblatt hat eine Verordnung des Volksernährungsamtes veröffentlicht, mit der die Uebernahmepreise für einige Getreidegattungen der Ernte 1917 festgesetzt werden. Diese weisen gegen 1916 eine Erhöhung auf. Für Weizen und Roggen, wenn diese bis 15. November d. J. abgeliefert werden, gelangt eine Prämie von 2 Kronen für einen Meterzentner zur Auszahlung. Durch diese Verfügungen wird jedoch der Verkaufspreis von Brot und Mehl nicht berührt.

## Letzte Nachrichten.

### Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 3. August. Amtlich wird heute verlautbart:

#### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Czernowitz ist seit heute früh zum dritten Male aus Russennot befreit. Der Feind gab die Stadt erst nach erbittertem Kampfe frei. Bei Komarestie warfen gestern die Truppen des Generalobersten v. Rösser in prächtigen Angriffen die russischen Linien, wobei besondere Gelegenheit fand, seine kriegerische Tüchtigkeit zu beweisen. Gleichzeitig mußten zwischen Pruth und Dnjestr die Russen dem Druck deutscher und österreichisch-ungarischer Bajonette weichen und gegen die Grenze zurückgehen. Heute früh rückte, während über die Pruthbrücke kroatische Abteilungen in Czernowitz eindringen, vom Süden her der Heeresfrontkommandant Generaloberst Erzherzog Josef an der Spitze unserer Regimenter unter dem Jubel der Bevölkerung in die befreite Stadt.

Nördlich des Dnjestr versuchte der Feind an mehreren Stellen, durch Gegenstoß Entlastung zu gewinnen. Er wurde überall abgewiesen. Die Säuberung der Bruczwinkel ist abgeschlossen.

In der südlichen Bukowina wurde Rimpolung besetzt, in der Dreiländerecke das Westufer der rumänischen Bistritza erreicht. Zwischen dem Dikospaß und dem Casinutale scheiterten neuerlich mehrere mit erheblichem Kraftaufgebot geführte Angriffe des Feindes.

#### Italienischer und Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 3. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 3. August.

#### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In der flandrischen Schlachtfront war gestern bei regnerischem Wetter der Feindkampf nur an der Küste nördlich von Ypern besonders heftig. Vorstöße der Engländer an der Straße Nieport-Wehende und östlich von Birchote scheiterten ebenso wie starke Angriffe bei Langemark. Roulers, wohin sich ein großer Teil der belgischen Bevölkerung aus der Kampfzone vor dem Feuer ihrer Befreier geflüchtet hatte, wurde vom Feinde mit schwersten Geschützen beschossen.

Vorfeldgefechte nördlich des La Bassée-Lanas sowie bei Monchy und Harrincourt verliefen für uns günstig.

#### Front des Deutschen Kronprinzen.

Oestlich von Ailement an der Straße Lavon-Soissons drangen französische Kompagnien vorübergehend in einen Graben. Sie wurden sofort wieder vertrieben. Bei Cerny vervollständigten unsere Truppen den Kampferfolg des 31. Juli. Sie bemächtigten sich durch Handreich der französischen Stellung am Südausgang des Tunnells, hielten sich gegen mehrere Gegenangriffe und führten zahlreiche Gefangene zurück.

Auf dem linken Maasufer wurden morgens und abends nach starker Feindvorbereitung geführte Angriffe der Franzosen beiderseits des Weges Malancourt-Aisne abgeschlagen.

#### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Heeresgruppe d. Generalobersten v. Böhm-Ermolli.

Oestlich von Husiatyn örtliche Kämpfe. Trotz zähen Widerstandes der Russen wurden mehrere Ortschaften im Unterlaufe des Brucz im Sturm genommen. Bahrischer Landsturm zeichnete sich bei der Eroberung von Rudrync besonders aus.

Zwischen Dnjestr und Pruth hielt der Feind vormittags noch Stand. In den ersten Nachmittagsstunden begann er unter dem Druck der Truppen des Generalobersten Infanterie Likhmann nachzugeben und abzuziehen. Die nördlich von Czernowitz aufstammenden Dörfer kennzeichnen seinen Weg.

Heute früh sind vom Norden österr.-ung. Truppen des Generalobersten Kritel, südlich vom Pruth vom Westen her L. u. L. Truppen unter persönlicher Führung Sr. L. u. L. Hoheit des Heeresfrontkommandanten Generaloberst Erzherzog Josef in Czernowitz eingebrungen.

Die Hauptstadt der Bukowina ist vom Feinde befreit!

Weiter südlich durchbrachen andere Kräfte der Front des Generalobersten Erzherzog Josef schon gestern die russischen Stellungen Slobadzia und Dawideny. Czudyn im Keil des kleinen Sereth, Saden und Falken an der Suczawa wurde genommen. In Rimpolung gingen österr.-ung. Truppen im Häuserkampfe vorwärts. Auch in den Bergen auf beiden Bistritzaufsen wurden kämpfend Fortschritte erzielt. Am Mgr. Casinut waren neue Angriffe des Gegners vergeblich für ihn und verlustreich.

Der erste Generalquartiermeister v. Andenborski.

### Auszeichnung von Heerführern.

Wien. Der Kaiser verlieh in dankbarer Anerkennung hervorragender Verdienste folgenden Heerführern hohe Auszeichnungen: Generaloberst von Böhm-Ermolli, Generaloberst Kritel, Feldmarschallleutnant Zeiler, Generalmajor Dr. Bardolff und Feldmarschallleutnant Schamschula.

### Rücktritt des franz. Marine-ministers.

Genf, 3. August. Nach einer Havasmeldung ist der französische Marineminister Lacaze zurückgetreten. Auch Unterstaatssekretär Denis-Chochin hat sein Amt niedergelegt.

### Von Kalusz bis Czernowitz.

Wien. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Am 19. Juli begann unser Gegenangriff gegen die Russen. Unwiderstehlich und unaufhaltsam brante der österreichisch-ungarische Ansturm längs des Dnjestr und durch die Waldkarpathen. Von Kalusz bis Czernowitz sind 170 Kilometer und heute morgens marschierten unsere Truppen in Czernowitz ein.

### 3 Millionen Gefangene!

Berlin, 2. August. Das Wolff-Büro meldet:

Im Laufe der drei Kriegsjahre wurden von den Mittelmächten über 3 Millionen Gefangene gemacht. An Heute in diesem Zeitraum eingebracht: 12.156 Geschütze, 8352 Maschinengewehre, 1.655.805 Gewehre, 10.640 Munitionswagen, 2216 Proben und v. a. Der Flächeninhalt des von den Mittelmächten besetzten Gebietes beträgt: 543.800 Quadratkilometer. 47 Festungen wurden erobert. Die von der Entente in Europa besetzten Gebiete messen im ganzen 15.900 Quadratkilometer.

## Die Firma Thomas Gök

sucht für ihre Sodawasser- und Bierausfuhren

### verlässliche weibliche Hilfskräfte

die jedoch des Schreibens und Rechnens kundig sein müssen und mit dem Wagen mitzufahren haben.

# Flaschenkellermeister.

Die Firma Thomas Götz in Marburg a. D. sucht für ihre modernst eingerichtete Flaschenfüllanlage einen tüchtigen militärfreien Flaschenkellermeister. Anfragen sind zu richten an die Direktion der Firma.

Gehilfenausschuß der Handelsangestellten des Gremiums in Marburg an der Drau.

**Einladung** zu der am **Samstag den 4. August 1917 um 8 Uhr abends im Saale des Grossgasthofes Erzherzog Johann** stattfindenden **ausserordentl. Vollversammlung**

# Vollversammlung

mit folgender **Tagesordnung** :

1. Verlesung der letzten Verhandlungsschriften.
2. Stellungnahme zur Ausscheidung von Kassenmitgliedern aus der Gremialkrankenkassa.
3. Beschlußfassung wegen der Neuwahlen.
4. Beschlußfassung wegen Anschluß an den Verein deutscher Festbesoldeter in Marburg.
5. Allfälliges.

Für den Gehilfenausschuß der Handelsangestellten des Gremiums in Marburg:

Der Schriftführer: **Franz Hoder.** Der Obmann: **Eduard Vicowsky.**

Sollte die Versammlung zur angesetzten Stunde nicht beschlußfähig sein, so findet eine Stunde später eine zweite Versammlung statt, welche bei jeder Anzahl von Teilnehmern beschlußfähig ist.

## Herrenfahrrad

fast neu, zu verkaufen. Tegetthoffstraße 28, links im Geschäft. 4760

Gut eingeführtes altes

## Gasthaus

im Zentrum der Stadt, mit schönen Lokalitäten ist sofort zu verpachten. Anzufragen in Bw. d. Bl. 4759

### Verloren.

Ein armes Dienstmädchen hat von der Herrengasse bis Urbanigasse einen Gelbbetrag von 29 R. 80 P., 3 Rezejepisse und 4 15heller-Marken verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben Urbanigasse 62. 4758

## Mehrere Hasen

sind zu verkaufen. Domplatz 12, 1. Stod. 4753

Gut erhaltener

## Friedensmantel

zu verkaufen. Kantine Glaser, Meltinghof. 4752

## Möbl. Zimmer

separiert, sofort an stabilen Herrn zu vermieten. Tegetthoffstraße 28, 2. Stod links. 4761

## Billig zu verkaufen

schöne schwarze Samtschöß, fast neu, modern, für mittlere schlanke Dame. Elise Bach, Urbanigasse 6, 1. Stod.

## Kaufe

jedes Quantum frisch gebrochtes Obst. Copetti, Kaserngasse 11. 4747

## Gartenschirm

zu kaufen gesucht. Anfrage Blumenhandlung Welt. 4743

## Zu verkaufen

Damen-Halbschuh Nr. 38, gelb zu verkaufen. Anz. B. d. B. 4740

## Mädchen

oder ältere Person, welche häusliche Arbeiten verrichtet und nähen kann, wird sofort aufgenommen. Kaserngasse 5. 4776

## Möbl. Zimmer

zu vermieten. Parkstraße 22, 2. St. Tür 5. 4757

## 10 Kronen

demjenigen, der mir eine Wohnung mit Zimmer und Küche, oder auch Kabinett dazu, bis 1. September im Bahnhofsviertel verschafft. Zuschr. an Wolf Anton, Wilbrainergasse 16.

Nettes schulfreies

## Mädchen

mit 2 Bürgerschulen, ist im Haushalte gut bewandert, wünscht zu 1 Kinde von 2-5 Jahren unterzukommen. Adresse Bw. d. Bl. 4745

Schön möbliertes

## Zimmer

in der Nähe des Reservespitals 1 zu vermieten. Anzufragen in der Bw. d. Bl. 4756

## Zu verkaufen

Bett mit Strohsack und 2 Draht-einlässe. Anzufragen in der Bw. d. Blattes. 4755

## Wohnung

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Volksgartenstraße 32. 4741

Streng separiertes

## Zimmer

sofort zu vermieten. Bittlinghofgasse 18. 4739



## L. Marburger Biofoto.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.  
Im Hotel „Stadt Wien.“  
Tegetthoffstr. — Samerlings.

Samstag den 4. bis 10. August  
Der aktuellste Film:

## Die zehnte Sionzo-Schlacht.

Länge zirka 1380 M.  
Das größte weltgeschichtliche Ereignis im Film.

Unsere heldenhaften Sturmtruppen bei der Abwehr der feindl. Angriffe. Unsere tapferen Flieger auf der Wacht in der Adria. (Aufnahmen vom Flugzeug aus.) Unser Kaiser bei unseren Helden während der Schlacht. Unsere siegreiche unübertroffene Artillerie im Trommelfeuer.

Vorstellungen täglich um 1/4 7 und 1/4 9 Uhr abends.  
Sonntag und Feiertag 1/2 3, 4, 6 und 1/4 9 Uhr abends.  
Künstlerische Musikbegleitung.



## ZIMMER

hübsch möbliertes  
gassen- und sonnseitig, 2fenstrig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stod rechts, Tür 2. 4751

## 2 bis 3 Spengler

werden sofort gegen gute Bezahlung für dauernd aufgenommen bei Max Uffar, Spenglerei u. Installationsgeschäft in Marburg, Burggasse 28. Dasselbst werden auch zwei Lehrlinge aufgenommen. 4754

## Streng verlässliches Mädchen

welches sich für Geschäftswege und zum einkassieren eignet, wird sofort aufgenommen, event. auch nur für halbe Tage. Zuschriften unt. „A. B.“ an die Bw. d. Bl. 4763

## Größeres Quantum Äpfel und Birnen

zu kaufen gesucht. Anzufragen in der Bw. d. Bl. 4764

## Elegantes Zimmer

streng separiert, 2fenstrig, gesucht. Adressen an B. d. B. unt. „Separiert.“ 4731

## Zimmerkollege

mit ganzer guter Verpflegung findet sofort angenehmes Heim. Adresse in Bw. d. B. 4763

## Motorrad

moderne leichte Type, mit Reservegummi, komplett, neu, 700 R. zu verkaufen. Anfrage Brunnborn, Bezirksstraße 60, von 7-12 Sonntag.

## Kontoristin

mit schöner Handschrift sucht Stelle in einer Kanzlei. Geht auch in ein größeres Geschäft. Anträge unter „Kontoristin“ an Bw. d. B. 4750

## Tüchtige Obstverkäufer

werden gesucht. Einkaufsbewilligung von der Zentrale der Gemüse- und Obstverwertungsstelle wird besorgt. Offerte zu richten an die Marburger Molkerei-Ges. Tegetthoffstr. 63.



## Im Stadttheater

Ab Freitag den 3. bis 6. August

## Krieg und Mutterliebe

Episode aus den Kämpfen an dem majurischen Seen und das Schlager-Puffspiel

## Teddy im Schlafsofa.

Sonntag halb 7 und halb 9 Uhr  
Montag halb 9 Uhr finden

## große Kino-Kabarett-Vorstellungen

## Blei

zu kaufen gesucht. Eisenhandl. Franz Frangelsch. 4464

## Schriftsetzer-Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Buchdruckerei Noßböck.

## Lehrmädchen

wird sofort aufgenommen im Damenhuthaus Bolt-Wigler, Herrergasse 15. 4564

## Altbekannte Firma.

Ich kaufe sämtliche Sorten, Säde, Tuchabfälle, alte Wattedecken, Strümpfe, Soden, Seiden- u. Leinenabfälle. Zahle die besten Preise nur 2. Sonnenschein, Graz, Griesgasse 42. Karte genügt. Komme überall hin, auch auswärts. 4329

## Bücher

für die 1. Bürgerschule zu verkaufen. Anfrage in Bw. d. Bl. 4718

## Pachtung.

Bis 1. Oktober 1917 wird ein Häuschen, bestehend aus 2 bis 3 Zimmer, Zugehör, Garten zu pachten gesucht. Anfragen bei Herrn Johann Scherfler, Gastwirt in Marburg, Bittlinghofgasse 8. 4722

## Einige Musikkräfte

werden gesucht für ein mittleres Gasthaus für täglich abends. Zuschriften zu hinterlegen unter „Ver-einbarung“ an Bw. d. Bl. 4734

## Zwei schön möbliert. Zimmer

werden sofort zu mieten gesucht. Anträge an die Bw. d. Bl. unter „B. v. S.“ 4702

## Bessere Beamtin

wünscht mit einer gutsituiert. Dame (Lehrer-, Professors- od. Beamtenwitwe) gemeinsame Lebensweise zu führen. Anträge unter „Ernst“ an die Bw. d. Bl. 4720

## Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Herrengasse 46, 3. Stod, Tür 10.

## Weiß- u. Rotwein

garantiert naturecht, liefert zu billigen Tagespreisen M. Klein, Weingroßhandlung Nikolsburg. Anständige Vertreter werden akzeptiert. 4471

## Junges Mädchen

mit sehr schöner Handschrift, kann Maschinschreiben, bittet um Stelle in einer Kanzlei. Adresse in der Bw. d. Bl. 4708

## Sommerwohnung.

Suche in der Nähe Marburgs ein bis zwei möblierte Zimmer und Küche ab sofort. Offerte an Bw. d. Bl. unter „Sommerwohnung“.

## Fächer-Palme

schön und groß, billig zu verkaufen. Ketsberggasse 13, 1. St., Tür 3. 4766

## 1000 Stück Endivienpflanzen

hat abzugeben Tischlerei Göttsch, Rärntnerstraße. 4703

## Tüchtige Verkäuferin

der Spezereibranche, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig findet sofort Aufnahme bei Alex Ryblit, Lutherergasse 9. 4691

## Ein braver Spengler-

4709

## Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22.

## Kriegsinvalide

in Maschinschreiben u. Stenographie gut bewandert, tüchtiger Rechner, der deutschen und slowen. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle in einer Kanzlei. Anfrage in der Bw. d. Bl. 4706

## Schön möbl. Zimmer

in der Nähe des Reservespitals zu vermieten. Anfr. Bw. d. B. 4653

## Achtung!

Kaufe zerrissene, alte Stoffkleider, Watta, Seidenabfälle, Säde. Zahle beste Preise. M. Lempart, Bittlinghofgasse 11. 4313

## Separiertes möbliertes Kabinett

sofort zu vermieten. Anfr. Urbanigasse 6, 1. Stod. 4725

## Winzer

mit 5 Leuten. Anz. Bw. d. B. 4437

## Dreizimmerige Wohnung

4724

## Kinderwagen

gut erhalten, zu verkaufen. Naghstraße 19, 1. Stod links. 4735

## Josef Gračnar

Einj.-Freiw. Kriegsgefangener in Rumänien

## Elegantes Zimmer

streng separ., 2fenstrig, im 1. Stod gelegen, südseitig, sofort zu beziehen. Adresse in Bw. d. Bl. 4739

## Gesucht werden

zwei junge Schlossergehilfen sowie auch 2 Lehrlinge. Anfrage in der Bw. d. Bl. 4528

## Arme Reservistenfrau

bittet ihr 13jähriges Mädchen über die Ferien unterzubringen. Anfrage in der Bw. d. Bl. 4767

## Hilfsarbeiter

wird aufgenommen in der Buchdruckerei Kralit.